

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 209.

Sonnabend, den 8. September

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 R. 60 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint Verlags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungszeile oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Zeile oder deren Raum 60 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe Dr. Max Le Blanc vom 1. Oktober dieses Jahres an zum ordentlichen Professor für physikalische Chemie in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Vizekonzertmeister Raab in Leipzig das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Musikalienhändler Konrad Hermann Winkler in Leipzig für die von ihm am 30. Juni durch eine ausgezeichnete Leistung bewirkte Errettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens in der Peiße daselbst die bronzene Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis zu verleihen, sie am weißen Bande zu tragen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Eisenbahnassistent a. D. Stöckner in Leipzig-Gohlis den ihm von Se. Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehenen Kronen-Orden 4. Klasse anlege.

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt am Main hat gemäß § 115 Absatz 2 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 Herrn Josef Heimberger mit dem Wohnsitz in Dresden, Fürstenstraße 7, zum Hauptbevollmächtigten für das Königreich Sachsen bestellt.

Dresden, am 4. September 1906.

Ministerium des Innern,
Abteilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Der Bademeister Lapostolle in Schönfeld hat einen 13 jährigen Knaben aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet. Die königliche Kreisshauptmannschaft nimmt Veranlassung, die von dem Genannten durch Umsicht und Entschlossenheit vollbrachte mutvolle Tat öffentlich lobend anzuerkennen.

Leipzig, am 25. August 1906.

Königliche Kreisshauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Zum Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: Die dritte Lehrerstelle an der Schule zu Niederunnersdorf. Kandidat: Die oberste Schulbehörde. 1200 R. und Amtswohnung. Außerdem 56 R. für Sommerturnen und ev. 110 R. für Unterricht in der Fortbildungsschule. Bewerbungsverfahren nebst den erforderlichen Bescheiden sind bis 18. September bei dem k. Bezirkschulinspektor zu Koban einzureichen; — die fünfte ständige Lehrerstelle an der neuen Kirchschule zu Gelenau i. Erg. 1200 R. Gehalt, 200 R. unwiderstehliche pers. Zulage und ev. Gewährung des gesetzl. Honorars für Turnunterricht. Wohnungsgeld 225 R. Gehalts mit den erforderlichen Nachweisen und Zeugnissen bis 24. d. M. an den Gemeinderat; — die 2. ständige Lehrerstelle in Erlbach. Kandidat: die oberste Schulbehörde. 1400 R. Grundgehalt und ev. die gesetzl. Alterszulagen, 110 R. für Fortbildungsschulunterricht und freie Wohnung im Schulhause. Bewerbungsverfahren unter Beifügung sämtl. Prüfungs- und Amtsfähigkeitszeugnisse, das letzte bis in die neueste Zeit reichend, von Hilfslehrern auch des Militärdienstnachweises, sind bis 27. d. M. bei dem Bezirkschulinspektor Schulrat Richter in Chemnitz einzureichen; — zwei unter Kandidat der obersten Schulbehörde stehende Lehrstellen: 1. die 3. Lehrerstelle in Liebschütz (Eiser), 1300 R. Grundgehalt und 150 R. Wohnungsgeld für verheirateten, 100 R. für unverh. Lehrer; 2. die Kirchschulstelle in Seelingstädt. 1200 R. vom Schul-, 375,75 R. vom Kirchenbesitz, 110 R. für den Fortbildungsschul-, 55 R. für anteiligen Turnunterricht und 120 R. für die Frau, wenn sie den Nadelarbeitsunterricht übernimmt. Gesuche sind unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen bis 19. September beim Bezirkschulinspektor für Zwickau I, Schulrat Bödig, einzureichen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Dresden, 8. September.

Am morgigen Sonntag begeht Se. Königl. Hoheit der Großherzog Friedrich von Baden Seinen achtzigsten Geburtstag. Klein und kleiner wird von Tag zu Tage die Zahl derer, die einst im heißen Ringen um das neue Reich in der ersten Reihe der Kämpfer standen. Dahingeshieden sind die Paladine des großen Kaisers bis auf wenige, dahingegangen die meisten von denen, die des neuen Reiches Herrlichkeit mit

schaffen halfen. Unter denen, die noch unter uns leben von ihnen, noch mit uns wirken im Dienste des weiten, neugeeinten Reiches steht als eine der ehrwürdigsten Gestalten die des bairischen Großherzogs, dem Gott der Herr die Gnade geschenkt hat, in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit morgen in das achtzigste Lebensjahr einzutreten. Ein Vorbild echter deutscher Treue und kerniger deutscher Gesinnung, sehen wir in dem greisen Fürsten zugleich einen der befruchteten Zeugen aus großer Zeit, einen der edelsten Träger des stolzen Abschnitts der deutschen Geschichte aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts: nicht nur einen Miterben der deutschen Einheitsbestrebungen und ihrer Erfüllungen, sondern zugleich auch einen ihrer einsichtsvollsten Vor- und Mitarbeiter. Die Worte, die Großherzog Friedrich im vorigen Jahre bei der Feier Seines 25jährigen Jubiläums als Protektor des Badischen Militärvereinsverbandes an dessen Vorstand richtete: „Die junge Generation weiß noch nicht, was es heißt, für große Interessen zu kämpfen; denn sie hat nur Friede, Freude und Befriedigung erlebt. Aber ich ermahne Sie alle, Sie ältere Teilnehmer an großen Ereignissen, lehren Sie mehr und mehr die jungen Leute, was es heißt, kämpfen um eine große Sache.“ — sie spiegeln die vorbildliche Art wider, die der greise Fürst als Patriot und Deutscher nicht nur seinem Volke, sondern jedem deutschen Manne gibt. Das Leben des Großherzogs Friedrich kündigt in jedem seiner Abschnitte stolze Erfolge seiner freimütig edeln Gesinnung, die ihm die Herzen Seines Volkes, die ihm die Verehrung der ganzen Nation unwandelbar gewonnen; es erzählt auf jedem seiner Blätter von dem allezeit echt nationalen, treuen, jeden Widerstand besiegenden Einstehen dieses Fürsten für die Sache der deutschen Einheit, für die Größe des Reiches.

Und wie einst, als Sein Auge noch im Glanze jugendlicheren Feuers leuchtete, als der Schnee des Alters Sein Haar noch nicht gebleicht hatte, so ist Er auch heute noch in einer Zeit, da andere Sterbliche längst die Sorgen des Lebens in jüngere Hände gelegt haben, unablässig, in rastlosem Eifer am Werke, Seinen erhabenen Pflichten als Landesvater und als Bundesfürst nachzuleben. Nicht des Alters Beschwerde kennt Er, nicht der Ruhe mag Er pflegen, wenn es gilt, Seinem Lande, dem Reiche das Beispiel des getreuen Eckart zu geben, wenn es gilt, die Männer Seines Volkes, vor allem die alten und die jungen Krieger anzuspornen in ihren patriotischen und nationalen Pflichten: wert zu bleiben des Errungenen und für des Vaterlandes Größe einzustehen zu allen Zeiten. Mit sorgender Liebe sieht Ihm die Großherzogin Luise, Seine erlauchte Gemahlin, zur Seite, Not und Krankheit im Volke nach Kräften zu lindern, und wie innig die Herzengemeinschaft ist, die diese beiden edlen Menschen nun seit bald 50 Jahren miteinander verbindet, das zeigt am besten der Großherzogin Ausdruck am silbernen Hochzeitstage: „Das darf Ich rühmend und dankbar sagen, in den 25 Jahren gab es keinen Tag und keine Stunde, in der Ich mich mit dem Großherzog nicht völlig eins gewußt hätte.“

So ist es kein Wunder, daß der morgige Tag, der den greisen Fürsten über die Schwelle des achtzigsten Lebensjahres treten läßt, nicht nur ein Tag der Freude ist für das blühende Badenerland, sondern daß er überall dort in deutschen Gauen dankbaren und frohen Wiederhall findet, wo noch die heldenmütigen Mitarbeiter und Paladine der in heißen Kämpfen errungenen Reichseinheit als Vorbilder echter deutscher Art bewundert und unvergänglich geliebt werden.

Vom königlichen Hofe.

Dresden, 8. September. Zur heutigen Mittagstafel bei Se. Majestät dem König im Schlosse Sibyllenort waren mit Einladungen ausgezeichnet: Generalleutnant Jeneer, Excellenz, stellvertretender Landrat Kreisdeputierter Graf Koszoth-Oels, Rittmeister Jehr. v. Jedlitz und Reulisch im Leib-Rüassierregiment Nr. 1, Baumspektor Knoth, die Oberförster Karlsjunk und Blohmer und Wirtschaftsinpektor Pietrusky.

— Heute nachmittags trifft Staatsminister Dr. Graf v. Hohenthal und Bergen, Excellenz, in Sibyllenort ein.

Sachsen.

Se. Majestät der König hat aus Anlaß Allerhöchster Anwesenheit bei der Parade des VI. Armeekorps in Breslau geruht, folgenden Königl. Preussischen Offizieren Auszeichnungen zu verleihen und zwar:

1. Allerhöchsteine Photographie: dem Generalleutnant Grafen v. Hülßen-Haeferle, Chef des Militärkabinetts Sr. Majestät des Kaisers;
2. den goldenen Stern zum Großkreuz des Albrechts-Ordens dem General d. Inf. v. Boyrath, kommandierenden General des VI. Armeekorps, dem General d. Kav. Prinzen zu Salm-Horßmar, Präses der General-Ordens-Kommission und dem Generalleutnant und Kriegsminister v. Einem;
3. das Großkreuz des Albrechts-Ordens dem Generalleutnant v. Nolte, Chef des Generalstabs der Armee, v. Loewenfeld, Generaladjutant Sr. Majestät des Kaisers und stellvertretender Kommandant des Hauptquartiers, v. Tresslow, Führer der Kavalleriedivision B;
4. das Komturkreuz 1. Kl. des Albrechts-Ordens: dem Generalmajor Scotti, Führer der 41. Division, v. Wachs, Direktor des Genie-Departements im Kriegsministerium;
5. das Komturkreuz 2. Kl. des Albrechts-Ordens: dem Obersten v. Jastrow, Abt.-Chef im Militär-Kabinet Sr. Majestät des Kaisers, v. Steuben, Abt.-Chef im Großen Generalstabe, v. Trossel, Chef des Generalstabes VI. Armeekorps, v. Garnier, Kommandeur des 2. Garde-III-Regts.;
6. das Offizierkreuz des Albrechts-Ordens: dem Oberleutnant Dehme, Kommandeur des III-Regts. Nr. 4, dem Major Freiherr v. Senden, Flügel-Adj. Sr. Majestät des Kaisers;
7. die Krone zum Ritterkreuz 1. Kl. des Albrechts-Ordens: dem Major v. Volkmann im Großen Generalstabe;
8. das Ritterkreuz 1. Kl. des Albrechts-Ordens mit der Krone: dem Majoren v. Wihendorf, im Generalstabe VI. Armeekorps, Jehr. v. Malkan, Adjutant der Kav.-Div. B.;
9. das Ritterkreuz 1. Kl. des Albrechts-Ordens: dem Majoren v. Bartenwerffer im Großen Generalstabe, Jehr. Prinz v. Buchau, Adjutant des Generalkommandos VI. Armeekorps, den Hauptleuten Ritter und Eder v. Braun im Kriegsministerium, v. Dommers, Adjutant des Chefs des Generalstabes der Armee, v. Schlechtendal, Wachs, Jehr. v. Holzking im Großen Generalstabe, v. Fabed im Generalstabe VI. Armeekorps, dem Rittmeister Grafen v. Schmettow im Militärkabinet Sr. Majestät des Kaisers;
10. das Ritterkreuz 2. Kl. des Albrechts-Ordens: dem Oberleutnant v. Manstein im Inf.-Regt. Nr. 6, v. Buch, Adjutant des Kriegsministers, dem Leutnant v. Below im 2. Garde-III-Regt.

Dresden, 7. September. Von den in Evangelicis beauftragten Herren Staatsministern sind auf Grund von §§ 33 und 35 der Kirchenverordnungs- und Synodalordnung für die bevorstehende VIII. evangelisch-lutherische Landessynode berufen worden als geistliche Mitglieder: Oberkonsistorialrat Superintendent Dr. theol. Benz in Dresden, der ordentliche Professor der Theologie Geh. Kirchenrat Dr. theol. Heinrich in Leipzig, Kirchenrat Superintendent Dr. theol. Robbe in Leisnig, Superintendent Dr. theol. Hartung in Leipzig und Geh. Kirchenrat Meier in Wauken; als weltliche Mitglieder: D. Graf Otto Bismarck v. Eckstädt in Dresden, Rittgutsbesitzer Geh. Hofrat Dopy auf Treuen, General der Infanterie a. D. v. Treitschke in Dresden, Landesältester Graf und Eder Herr zur Lippe-Biekerfeld-Weißensfeld in Wauken und Ober-Schloßhauptmann Wirkl. Geh. Rat v. Carlowitz-Hartitzsch auf Schloß Heyda.

Deutsches Reich.

Von den slesischen Kaisermanövern.

(B. Z. B.)

Aber die große Parade des 6. Armeekorps vor Sr. Majestät dem Kaiser auf dem Bandauer Exerzierplatz bei Breslau, die gestern vormittags 9 Uhr begann und gegen 11 Uhr endete, ist unter den Drahtnachrichten der gestrigen Nummer bereits berichtet worden. Gegen 12 Uhr erfolgte die Rückkehr des Kaisers in die Stadt. Als der Monarch an der Spitze des Leibkürassierregiments, dem die Fahnenkompanie folgte, vor dem Königl. Schlosse ankam, führte Er das Regiment nochmals der Kaiserin, die auf die Rampe des Schloßes getreten war, vor.

Gestern abend 7 Uhr fand in den Räumen des Zwinger bei dem Kaiserpaar Parabetafel statt. Die Hauptstafel war im Saale der ersten Etage gedeckt, weitere Tafeln in den Parterreräumen. Bei der Tafel saß der Kaiser rechts von der Kaiserin. Rechts vom Kaiser folgten zunächst Prinzessin Eitel-Friedrich, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Erzherrzog Friedrich von Oesterreich, Gräfin Brodorski, Prinz Johann Georg von Sachsen, Gräfin Kanbau, Prinz August Wilhelm, der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, Oberstmarshall Fürst Fürstenberg, Carl of Lonsdale, der Oberstlieutnant Herzog zu Trachenberg, links von der Kaiserin der König von Sachsen, die Herzogin Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, Herzog von Connaught, Oberhofmeisterin Gräfin v. Schlieffen, der Kronprinz, Prinz Eitel-Friedrich, Prinz Oskar, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Erprinz von Sachsen-Meiningen, Oberstkämmerer Fürst Solms-Baruth,